

## Pfingstnovene 4. Tag

Preiset den Herrn! Ich segne euch und wünsche euch den Frieden und die Freude des auferstandenen Herrn. Halleluja. Heute ist der 4. Tag unserer Pfingstnovene und es liegen noch 6 Tage vor uns, bis wir das Hochfest Pfingsten feiern. Ich hoffe, ihr bereitet euch alle darauf vor. Heute setzen wir unsere Betrachtungen zum Hl. Geist fort. Liebe Schwestern und Brüder, es besteht kein Zweifel daran, dass wir uns in einer schwierigen Zeitphase befinden, die aber für uns auch spirituell eine sehr wichtige Zeit ist. Ihr denkt vielleicht, dass ich dies im Hinblick auf die Pandemie sage, aber es gibt andere Beweggründe für mich, dies anzusprechen. Ich möchte euch jetzt zwei Bibelstellen ans Herz legen, eine aus dem Evangelium und eine andere von den Briefen. Wir betrachten zuerst aus Matthäus 24, 12: *„Und weil Gottes Gebote missachtet werden, setzt sich das Böse überall durch. Und die Liebe wird bei vielen erlöschen.“* Halleluja.

Die zweite Stelle stammt aus dem 2. Brief des Hl. Paulus an Timotheus, Kapitel 3, 1-4: *„Das aber sollst du wissen: In den letzten Tagen werden schwere Zeiten anbrechen. Die Menschen werden selbstsüchtig sein, habgierig, prahlerisch, überheblich, Lästere, ungehorsam gegen die Eltern, undankbar, gottlos, lieblos, unversöhnlich, verleumderisch, unbeherrscht, rücksichtslos, dem Guten abgeneigt, heimtückisch, verwegen, hochmütig, mehr dem Vergnügen als Gott zugewandt.“* Halleluja.

Ihr Lieben, ich darf euch noch einmal daran erinnern, dass Jesus gesagt hat, dass weil das Böse zunimmt, die Liebe bei vielen erlischt, erkaltet. Wir frieren Lebensmittel wie z.B. Fleisch ein; ebenso ist auch die Liebe eingefroren. Ich denke, dass wir uns allgemein in einer schwierigen Lage befinden. Gestern sah ich in den Nachrichten einen erschütternden Bericht, wie ein Mann von der Polizei festgenommen wurde, nachdem er er eine für fast 10.000 Rupien erworbene Giftschlange seiner Frau nachts ins Bett gelegt hatte, die von der Kobra gebissen wurde und daraufhin verstarb. Die junge Frau war erst 24 Jahre alt gewesen; sie war mit ihrem Mann gerade mal 3 Jahre verheiratet gewesen und hatte ein kleines Kind von anderthalb Jahren. Wie furchtbar es ist, ansehen zu müssen, wie Menschen giftiger werden als eine Kobraschlange. Die Scheidungsraten steigen drastisch an; als Grund wird Inkomptabilität genannt. Anstatt zusammenzuwachsen, lebt man sich auseinander. Die Statistiken belegen, dass 40 – 50 % der geschlossenen Ehen mit Scheidung oder Trennung enden. Missbrauch, Treulosigkeit, Abhängigkeiten sind nur einige der Gründe. Unlängst habe ich einen Bericht der Weltgesundheitsorganisation gelesen, der besagte, dass alle 40 Sekunden 1 Person Selbstmord begeht. Es ist erschütternd. Nach Unfällen im Straßenverkehr ist die zweithäufigste Todesursache bei jungen Menschen zwischen 15-29 Jahren Selbstmord. Und noch erschreckender sind die Abtreibungsstatistiken, die ich gar nicht ansprechen möchte. Wie traurig das ist.

All diese Tragödien lassen sich aber auf eine Hauptursache zurückführen: Die Liebe erkaltet, friert ein. Liebe Freunde, die Liebe ist die Hauptantriebskraft im Leben. Ohne Liebe sind wir nichts. Ohne sie ist auch die Welt nichts. Hört euch an, was uns Paulus im 1. Korintherbrief im Kapitel 13 zu sagen hat – wir alle kennen diese Stelle: *„Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke. Und wenn ich prophetisch reden könnte und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis hätte; wenn ich alle Glaubenskraft besäße und Berge damit versetzen könnte, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich nichts. Und wenn ich meine ganze Habe verschenkte und wenn ich meinen Leib opferte, um mich zu rühmen, hätte aber die Liebe nicht, nützte es mir nichts. Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie ereifert sich nicht,*

*sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf. Sie handelt nicht ungehörig, sucht nicht ihren Vorteil, lässt sich nicht zum Zorn reizen, trägt das Böse nicht nach. Sie freut sich nicht über das Unrecht, sondern freut sich an der Wahrheit. Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand. Die Liebe hört niemals auf.“*

Was die Welt wirklich braucht, ist mehr Liebe, wahre Liebe und gelebte Liebe. Warum ist denn die wahre Liebe so selten? Um wirklich lieben zu können, müssen wir zuerst Gott kennen. Die Liebe beginnt mit Gott und endet mit Gott, weil Gott Liebe ist.

1 Johannes 4, 7+8: *„Geliebte, wir wollen einander lieben; denn die Liebe ist aus Gott und jeder, der liebt, stammt von Gott und erkennt Gott. Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist Liebe.“*

Liebe ist der wahre Geist Gottes, der Heilige Geist. Im Römerbrief, Kapitel 5 Vers 5 finden wir eine klare Aussage über den Hl. Geist: *„... denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.“* Halleluja, preiset den Herrn. Alles was Gott tut, tut er aus Liebe heraus. In keinem seiner Werke kann er von der Liebe getrennt werden. Er kann und wird auch nichts Falsches tun. Er zeigt seine Liebe auf die reinste Art und Weise; seine Liebe ist vollkommen auch angesichts unserer Unvollkommenheit. Er liebt dich nicht deshalb, weil du aus einem bestimmten Land kommst, oder weil du viel Gutes tust, mildtätig bist oder weil du viel betest, weil du vielleicht einer bestimmten Völkergruppe angehörst, reich bist, gut aussiehst oder schön bist – all das ist kein Grund für Ihn, dich zu lieben. Er liebt dich, weil sein Wesen die Liebe ist. Und weil du ein Kind Gottes bist, weil du Seiner Liebe würdig bist. Liebe Schwestern und Brüder, er hält uns Seine Liebe hin in Seinem Werk, in seinem unablässigen Wirken. Die Kreuzigung war der reinste Ausdruck Seiner Liebe und an Pfingsten gelangt Seine Liebe zur Vollkommenheit. Warum sage ich, dass an Pfingsten Seine Liebe zur Vollkommenheit gelangt? Weil Jesus uns ein neues Gebot gegeben hat, zu lesen im Johannesevangelium 13, 34: *„Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben.“* Dies ist die Quintessenz aller Evangelien, des Alten Testaments, aller Gebote und Regeln, alles ist ausgedrückt in diesem Vers: Liebt so wie ich euch geliebt habe!

Die Art von Liebe, zu die Gott uns berufen hat, zur Nächstenliebe gleich meiner Selbstliebe, der Liebe zu meinen Feinden, der Liebe, die nicht nur beschränkt auf diejenigen ist, die uns lieben – diese Art von Liebe, die wahre Liebe, nein sie kommt nicht aus uns selbst, da die Liebe nicht uns selbst entspringt. Wir Menschen sind endlich, zeitlich begrenzt auf Erden; die Liebe aber ist radikal und übernatürlich. Diese Liebe muss von IHM kommen. Wir sind nicht fähig, so zu lieben, wenn wir nicht zuerst mit der Liebe von oben erfüllt sind. Ansonsten wird uns die Liebe zu anderen erschöpfen, langweilen und diese Liebe erlöschen. Diese Liebe erhalten wir von IHM, in dem *„jeden Morgen die Liebe frisch und neu ist.“* (Klagelieder 3, 23). Preiset den Herrn!

Die Personifizierung der Liebe Gottes ist der Heilige Geist. Unsere Fähigkeit zu lieben wird erst möglich durch Gottes Liebe für uns, die sich im Hl. Geist manifestiert. Deshalb sollten wir uns immer wieder vor Augen halten, wie sehr wir den Hl. Geist brauchen. Je weniger Hl. Geist wir in uns tragen, umso schlechter werden unsere Beziehungen; Beziehungen, die einst gut waren, werden bitter. Die Gegenwart der anderen Person, die uns früher so viel Freude bereitet hatte, irritiert mich nun, stört mich. Das ist nicht deren Problem – es ist dein Problem. Der Mangel am Geist der Liebe, der Mangel an Eingießung des Hl. Geistes. Wir

regen uns leicht auf, sind oft zornig und nichts auf der Welt bereitet uns Freude, weil unsere Liebe eingefroren ist.

Heute wollen wir mit großer Innigkeit um den Geist der Liebe beten. Wir wollen uns gut vorbereiten, unseren Mangel an Liebe und auch den fehlenden Wunsch, mit dem Hl. Geist der Liebe erfüllt zu sein, in die Reue tragen. Kehrt um! Wir wollen uns gut auf das Hochfest Pfingsten vorbereiten und beten auf eine neue Eingießung des Hl. Geistes für jeden von uns. Der Allmächtige Gott segne euch im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Preiset den Herrn!